

Matthiola; Kreutterbuch, 1586, Von Zwibeln



Von Zwibeln. Cap. LXXVII.

Geschlecht.

er Zwibeln sind viel geschlecht, aber fürnemlich vier. Erstlich ist Cæpa capitata, das ist, die gemeine Zwibeln: Darnach Cæpa sectilis, das ist, Schnittzwibeln, das verstehe, wie oben vom Schnitlauch gemeldet. Zum dritten die Schleiszwibeln, man leszt die Bletter uber de gantzen Winter stehen, im Fruling schneidet man sie ab, die Wurtzel bleibt im Erdtrich, schleiszt sich, unnd bringt andere Bletter. Zum vierdten ist Cæpa Ascalonica, von der Jüdischen Statt Ascalon, da sie am meisten wechst, allhie nennet mans Eschleuchel. Das ander und vierdte geschlecht hat viel Haupt an einander, sind auch

Van uien. Kapittel LXXVII. (**Allium cepa**, **Allium ascalonicum**)

Geslacht.

Van de ui zijn veel geslachten, echter voornamelijk vier. Eerst is Caepa capitata, dat is de gewone ui: Daarna Caepa sectilis, dat is snijui, dat versta zoals boven van snijlook gemeld is. Als derde de sluitui, men laat de bladeren over de ganse winter staan, in voorjaar snijdt men ze af, de wortel blijft in aardrijk, sluit zich en brengt andere bladeren. Als vierde is Caepa Ascalonica, van de Joodse stad Ascalon daar ze het meeste groeit, alhier noemt men het sjalot. De andere en vierde geslacht heeft veel hoofden aan elkaar, zijn ook scherper.

schârpffer.

Widerumb sind die gemeinen Zwibeln etliche rund, die andern lang, etliche rot, etliche weisz. Die runden und roten sind die besten.

Gestalt.

Die Zwibeln haben Bletter oder Rohre, die sind hol, wie die Trometen, grün, auffgespitzt, unnd am geschmack scharpff. Die Stengel wachsen anderthalb Ellen hoch, hol, rund, in der mitte mit einem dicken oder aufgeblasenen Bauch, die gewinnen an den Gipffeln runde Kôpfflen, mit dünnen weisse Hâutlen überzogen, die brechen mit (Ff ij) [360] (C) der zeit auff, und kriechen die bleichweissen, gestirnte, zusammen gedrungene Blümlen herfür. Solche Blümlen werden zu kleinen Knôpfflen, in jedem Knôpffle liegen zwey oder drey schwartze eckete Kôrnen verschlossen. Die Wurtzel ist rund, wie ein kleines Kôpfflen, aus vielen dünnen Schelffen oder Hâutlen zusammen gesetzt, die aller eussersten aber sind ganz zart, unnd rôtlecht, haben unten kleine weisse zaseln. Die zeitige Zwibeln werden gemeiniglich umb Bartholomei ausgezigen, gereinigt, und zur neuen zucht und Kûchennotturfft auffgehalten. Etliche kluge Gârtner sâhen den Zwibelsamen auch vor dem Herbst, auff dasz sie im Lentzen junge Zwibeln haben.

Natur, Krafft, und Wirckung.

Die Zwibeln, so sehr scharpff sind, wârmten im vierdten Grad, haben ein grobe Substantz. Sie sâubern, ôffnen, zertrennen, und durchtringen.

In Leib.

Die langen Zwibeln sind schârpffer dann die runden: die roten mehr dann die weissen: die durren dann die grünen: die rohen dann die gesottenen.

Zwibeln gessen, erretzen die begierdt zur Speisz, machen blâste, bringen Durst, reinigen, lindern den Stulgang, entzünden die unkeusche gelust, und so man jr viel jset, schaffen sie den Magen unlust, dâmpffen ins Haupt, in den Kranckheiten zu viel gessen, ob sie gleich wol gesotten weren, bringen sie mit sich ein groben sorglichen schlaff.

Zwibeln wol gesotten, und gessen, ôffnen das verstopffen desz Harns.

Der gemein Arbeiter jset frühe rohe Zwibeln mit Saltz und Brot, verhofft denselbigen Tag für dem bösen Lufft bewart zu seyn, welchs auch die erfahrung bezeuget.

Wederom zijn de gewone ui ettelijke rond, de andere lang, ettelijke rood, ettelijke wit. De ronde en rode zijn de beste.

Gestalte.

De uien hebben bladeren of pijpjes, die zijn hol zoals de trompetten, groen, toegespitst en aan smaak scherp. De stengels groeien anderhalf ellenhoog hoog, hol, rond, in de midden met een dikke of opgeblazen buik, die gewinnen aan de toppen ronde kopjes met dunne witte huidjes overtrokken, die breken met (Ff ij) [360] de tijd open en kruipen de bleek witte gesterde, tezamen gedrongen bloempjes voort. Zulke bloempjes worden tot kleine knopjes, in elk knopje liggen twee of drie zwarte kantige korreltjes gesloten. De wortel is rond zoals een klein kopje, uit veel en dunne schillen of huidjes tezamen gezet, de aller uiterste echter zijn gans zacht en roodachtig, hebben onder kleine witte vezels. De rijpe uien worden gewoonlijk om Bartholomeus uitgehaald, gereinigt en tot nieuwe teelt en keuken nooddrift opgehouden. Ettelijke kloeke tuinders zaaien de uienzaden ook voor de herfst op dat ze in lente jonge uien hebben.

Natuur, kracht en werking.

De uien zo zeer scherp zijn warmen in vierde graad, hebben een grove substantie. Ze zuiveren, openen, scheiden, en doordringen.

In lijf.

De lange uien zijn scherper dan de ronde: De rode meer dan de witte: De droge dan de groene: De rauwe dan de gekookte.

Uien gegeten wekken op de begeerte tot spijs, maken opblazen, brengen dorst, reinigen, verzachten de stoelgang, ontsteken de onkuise lusten en zo men ze veel eet scheppen ze de maag onlust, dampen in het hoofd, in de ziektes teveel gegeten, of ze wel goed gekookt waren, brengen ze met zich een grove zorgelijke slaap. Uien goed gekookt en gegeten openen de verstopping der plas.

De gewone arbeider eet vroeg rauwe uien met zout en brood hoopt diezelfde dag voor de boze lucht bewaard te zijn, welke ook de ervaring betuigt.

Welchem Menschen schwer unnd eng umb die Brust ist, dasz er nicht wol athmen kan, der brate Zwibeln auff einer Gluet sânfftiglich, esse Abends und Morgens darvon, es hilfft den Wust auszerffen, und macht lufftig umb die Brust. Die alten Weiber schneiden die rohen Zwibeln in frisch Brunnenwasser, lassens uber Nacht stehen, den andern Tag geben sie gemeldt Wasser den Kindern zu trincken, das treibet unnd tôdtet die Spûlwürme gewaltig. Das thut auch der Zwibelsafft [361] mit Veielsafft vermischet, unnd den Kindern eungeflôst. So die Kinder nichts wôllen (A) eynnehmen, halt jnen die Nasen zu, so müssen sie den Mund auffthun. Den Leuten, welche von Natur heisz und trucken sind, bekommen die Zwibeln nit wol, dann sie darvon hitziger und dürrer werden. Aber den kalten Phlegmatischen dienen sie besser.

Zwibelsafft mit Wein getruncken, fûrdert die Frawen an jrer zeit.

Der Safft aus Zwibeln und Fenchel gepreszt, und getruncken, hilfft denen wunderbarlich, welche zu der Wassersucht geschickt sind.

Ein grosse Zwibel auszgehôlet, unnd mit Theriach gefüllt, wider zugedeckt mit seinem abgeschnittenen Deckel, und in die heissen Aschen gelegt, weych gebraten, darnach das eusserst abgeschelet, den Safft ausgedruckt, der ist treffenlich gut wider die Pestilentz, so jemanden diese Seuch ankempt, der trinck als bald diesen Safft warm, und halte sich in einem warmen Bette zum schwitzen.

Aussen.

So man Zwibeln schelet, und in Baumôl legt, darnach in einrund Sâckle Fingers dick eynnâhet, solch Zâpffle in den Afftern geschoben, erôffnet die gûlden Adern. Item, zu den Weibern gethan, bringt es jre Blumen, so ein zeit lang still gestanden, und verjrrer gewesen.

Zwibeln und Feigen zusammen gestossen, und warm ubergelegt, erweychen die Apostemen und Blutschwâre, dasz die darvon auffbrechen. Man mag auch die Zwibel allein braten, und warm aufflegen.

Ein Zwibel mit Theriack gebraten (wie zuvor gemeldet) und mit einander zerstoßen, ist ein kôstlich weych Pflaster zu der Pestilentz, auch allen giftigen Beulen, unnd Knollen, die zeitigt disz Pflaster, und macht sie auszugehen.

Auch thut man zerstoßenen Fenchel in ein auszgehôlete Zwibel, bratet sie, zwingt den Safft

Welke mensen zwaar en eng om de borst zijn zodat ze niet goed ademen kunnen, die braden uien op een gloed zachtjes, eten 's avonds en 's morgens daarvan, het helpt de woestheid uitwerpen en maakt luchtig om de borst.

De oude wijven snijden de rauwe uien in fris bronwater, laten het over nacht staan, de andere dag geven ze gemelde water de kinderen te drinken, dat drijft en doodt de spoelwormen geweldig. Dat doet ook het uiensap [361] met vioolsap vermengt en de kinderen ingegoten. Zo de kinderen niets willen innemen, hou hen de neus dicht, dan moeten ze de mond open doen. De lieden welke van natuur heet en droog zijn bekomen de uien niet goed, dan ze daarvan heter en droger worden. Echter de koude flegmatische dienen ze beter.

Uiensap met wijn gedronken bevordert de vrouwen aan hun tijd.

Dat sap uit uien en venkel geperst en gedronken helpt diegenen wonderbaarlijk welke tot de waterzucht geschikt zijn.

Een grote ui uitgehold en met teriakel, weer toegedekt met zijn afgesneden deksel en in de hete as gelegd, week gebraden, daarna dat uiterste afgeschild, het sap uitgedrukt, dat is voortreffelijk goed tegen de pest zo iemand deze ziekte aankomt die drinkt al gauw dit sap warm en houdt zich in een warm bed tot zweten.

Van buiten.

Zo men uien schilt en in olijvenolie legt, daarna in een rond zakje vingers dik innaait, zulke zetpil in het achterste geschoven opent de gouden aderen. Item, tot de wijven gedaan brengt het hun bloemen zo een tijd lang stil staan en verward geweest.

Uien en vijgen tezamen gestoten en warm opgelegd weken de lopende zweren en bloedzweren zodat die daarvan open breken. Men mag ook de ui alleen braden en warm opleggen.

Een ui met teriakel gebraden (zoals tevoren gemeld) en met elkaar gestoten is een kostelijke weke pleister tot de pest en ook allen giftige builen en knollen, die rijpt deze pleister en maakt ze uitgaan.

Ook doet men gestoten venkel in een uitgeholde ui, braadt die en dwingt het sap eruit, Zulk sap in de oren gedruppeld versterkt dat gehoor.

herausz, solcher Safft in die Ohren getropffet, sterckt das gehôre. (B)

Wider den wehtagen desz Haupts, oder Ohren: Leg eine gebratene Zwibel in das Ohr, auff der seiten, da der wehthumb wûtet,, darnach netz Baumwoll in Rosenôl unnd Lorôl, leg es darûber. Man mag auch den Safft von der gebratenen Zwibeln warm ins Ohr tropffen.

Der Safft von Zwibeln auszgetruckt, mit Honig vermischet, und in die Augen gethan, macht sie lauter, vertreibt die Fâll, und den anfang desz starns. In die Nasen gezogen reinigt er das Haupt vom Rotz und Schleim.

Zwibelsafft mit Saltz, Rauten, unnd Honig vermischet, ein Pflaster daraus gemacht, und ubergelegt, ist ein kôstliche Artzeney zu den Wunden, so von unsinnigen Hunden gebissen sind.

Zwibeln, Rauten und Mûntze, jedes gleich viel, darzu gemischt Saltz, alles zusammen gestossen, und darauff gelegt, da die Natter gestochen oder gebissen hat, es hilfft.

Der Safft mit Essig vermengt, unnd an der Sonnen angestrichen, vertreibt die weissen und schwartzen Masen am Leibe.

Gedachter Safft mit Hûnerschmaltz vermischet, ein Sâlblet daraus gemacht, ist nûtzlich denen, welche der Schuch gedruckt hat.

Der Safft in die Ohren gelassen, bessert das Gehôr, und benimpt das sausen im Kopff. Er macht das Haar widerumb wachsen, so man das Haupt darmit reibt.

Zwibelsafft mit scharppfem Essig vermengt, und in die Nasen gezogen, stellet den Blutgang darinnen. Darzu dienet auch, so man die Zwibel entzwey schneidet, und fûr die Nase hellt, so verstockt das Blut.

Ein bewert Experiment, wann die jungen Kinder den Harn nicht kônnen ablassen: Nimm die aller dûnnesten Zwibelschelet oder Hâutlen, so zwischen einem jedem Blat oder fach ligt, legs dem Kind vornen auff das Rohr, es macht harnen. *Das thun sie auch, wann man sie in Schmaltz rôstet, und überschlegt. *(Ff ij) [362]

(C) Die Weiber so sie geboren haben, und das Bûrdle noch hinderstellig ist, pflegen sie in drey Zwibeln zu beissen, mit etlichen Ceremonien und Wôrtern, die ich allhie unterlasse, als unnôtig.

Wider das Podagra, da man keine geschwulst eusserlich sihet, ein gut Experiment, welches die Materi oder bôse feuchtigkeit ausz den Gliedern oder Grund auff die Haut herausz bringt, unnd zertheilet: Schmiere den ort mit Zwibelsafft,

Tegen de pijnen der hoofd of oren: Leg een gebraden uil in dat oor op de zijde daar de pijn woedt, daarna nat katoen in rozenolie en laurierolie, leg het daarover. Men mag ook dat sap van de gebraden ui warm in het oor druppelen.

Dat sap van ui uitgedrukt, met honing vermengt en in de ogen gedaan maakt ze helder, verdrijft het vel en de aanvang der staar. In de neus getrokken reinigt het dat hoofd van snot en slijm.

Uiensap met zout, ruit en honing vermengt, een pleister daaruit gemaakt en opgelegd is een kostelijke artsenij tot de wonden zo van onzinnige honden gebeten zijn.

Uien, ruit en munt, elk gelijk veel, daartoe gemengd zout, alles tezamen gestoten en daarop gelegd daar de adder gestoken of gebeten heeft, het helpt.

Dat sap met azijn vermengt en aan de zon aangestroken verdrijft de witte en zwarte bontheid aan lijf.

Gedacht sap met hoendervet vermengt, een zalfje daaruit gemaakt is nuttig diegenen welke de schoen gedrukt heeft.

Dat sap in de oren gelaten verbetert dat gehoor en beneemt dat suizen in kop. Het maakt dat haar wederom groeien, zo men dat hoofd daarmee wrijft.

Uiensap met scherpe azijn vermengt en in de neus getrokken stelt de bloedgang daarin. Daartoe dient ook zo men de ui in tweeën snijdt en voor de neus houdt, dan stekt dat bloeden. Een beweerd experiment wanneer de jonge kinderen de plas niet kunnen aflaten: Neem de aller dunste uenschil of huidje zo tussen een elk blad of vak ligt, leg het dat kind van voren op de plasser, het maakt plassen. *Dat doen ze ook wanneer men ze in smeer roostert en overslaat. *(Ff ij) [362]

De wijven zo ze gebaard hebben en de nageboorte noch weg blijft plegen ze in drie uien te bijten met ettelijken ceremoniën en woorden die ik alhier weglaat als onnodig. Tegen de podagra daar men geen zwellingen uiterlijk ziet een goed experiment, welke de materie of boze vochtigheid uit de leden of grond op de huid eruit brengt en verdeelt: Smeer dat oord met uiensap, strooi zwarte peper daarop, subtiel verpoederd, daarna nat een zwam in wijn waarin kummel gekookt heeft en bindt het op de gebreken.

Ui heet Grieks Κρόμμυον. Arabisch Bassal. Latijns Cæpa. Italiaans Cipolla. Spaans Ceholha.

strewe schwartzen Pfeffer darauff, subtil
gepulvert, darnach netze einen Schwamm im
Wein, darinnen Kummel gesotten hat, und binde
jn auff den gebresten.

Zwibeln heissen Griechisch Κρόμμυον.
Arabisch Bassal. Lateinisch Cæpa. Welsch
Cipolla. Spanisch Ceholha. Frantzôsisch
Oignon. Behmisch Cybule.

Frans Oignon. Tsjechisch Cybule.

Zie verder: <http://volkoomenoudeherbariaenmedisch.nl> en : <http://www.volkoomen.nl/>